

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33. Hirschberg, Mittwoch den 24. April 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser der Monarchie vom 18. April 1867.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen in Gemäßheit des Artikels der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 auf den Antrag unseres Staatsministeriums was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 29. April d. J. in Unsere Haupt- und Residenzstadt zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 18. April 1867.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf von Bismarck-Schönhausen. Frhr. von der Heydt. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Berlin, 20. April. Auch heute müssen wir nach den uns aus Paris zugegangenen Nachrichten die politische Lage als eine ernste bezeichnen. Unsere Nachrichten werden durch die Mittheilungen der Pariser Original-Correspondenzen anderer Blätter bestätigt, Frankreich rüstet in großartigem Maßstabe bei allen Waffengattungen. So viel wie möglich werden die Rüstungen zu verheimlichen gesucht. Generale, welche aus Paris nach den Provinzen in militärischen Angelegenheiten geschickt werden, halten es für geboten, nicht direct mit ihren Familien in Briefwechsel zu treten, sondern ziehen es vor, die Briefe offen dem Kriegsministerium zu übersenden, welches die Correspondenz bestellen läßt. Daß französische Offiziere, welche der deutschen Sprache mächtig sind, Deutschland aus militärischen Rücksichten bereisen, ist eine zweifellose Thatsache.

Das telegraphische Bureau meldet als authentisch: Alle durch die Stadt Berlin laufenden Gerüchte von preußischen Rüstungen sind rein erfunden. Bis jetzt sind keinerlei wirkliche Kriegsvorbereitungen getroffen. (Die allarmirenden Nachrichten finden sich zumeist und zuerst in denjenigen Blättern, deren Zusammenhang mit finanziellen und commerziellen Kreisen bekannt ist.)

Die „Zeidl. Corresp." meldet, daß sowohl die kriegerischen als auch die friedlichen Nachrichten der amtlichen Grundlage entbehren.

Eine Depesche aus Paris sagt, daß sich der Kaiser Napoleon für die Friedens-Politik entschieden habe.

Berlin, den 20. April. Die National-Zeitung meldet: Die diplomatischen Vorverhandlungen, welche in der letzten Zeit in Betreff der Luxemburger Frage zwischen den nicht direkt betheiligten Großmächten geführt worden sind, scheinen aus Mittheilungen aus Wien und Paris zu einem vorläufigen Ergebniß geführt zu haben. Der „Allg. Z." berichtet man aus Wien vom 17. April: „Die Verständigung zwischen den Kabinetten von Wien und London über einen Ausgleichsvorschlag in der Luxemburger Angelegenheit soll, dazu bestimmt den interessirten Mächten unterbreitet zu werden, wie heute verlautet, erreicht worden sein. Voraussichtlich wird also nunmehr die diplomatische Verhandlung der Frage einen lebhafteren Verlauf nehmen." — Nach einer heute eingelaufenen Pariser Depesche wäre es den vermittelnden Mächten gelungen, ein Ausgleichungs-Prinzip zur Geltung zu bringen, welches bereits von Frankreich angenommen sei. Es geht aus dieser Mittheilung nicht hervor, ob auch Rußland zu den Urhebern dieses Vorschlags gehört, eben so wenig ob die Ergebnisse der Verhandlung, wie die „Patrie" früher mitgetheilt hatte, gleichzeitig bereits in Berlin und dem Haag zur Kenntniß gebracht sind. Eben so fehlen über den Inhalt des Ausgleichungsvorschlages gegenwärtig natürlich noch alle näheren Angaben. Das Neutralisirungs-Projekt Luxemburgs unter Garantie der Großmächte und mit Aufhebung des preußischen Besatzungsrechts hat bisher hauptsächlich in den Kreisen der luxemburgischen Bevölkerung, welche darin das beste Mittel erblickt, gleichzeitig die Selbständigkeit des Landes zu retten und der Kriegskalamität zu entgehen, Beachtung gefunden, ist aber von der offiziösen Pariser Presse meistens mit Ungunst behandelt

worden. Die holländische Regierung ihrerseits würde dies Projekt vermuthlich als einen willkommenen Ausweg aus den Schwierigkeiten gut heißen, in welche die luxemburgische Frage sie mit zu verstricken droht. Wenigstens scheinen die Bemühungen der holländischen Diplomatie darauf abzuzielen, schon gegenwärtig die Beziehungen zwischen Luxemburg und Holland als völlig gesonderte und außer aller Verbindung stehende zu behandeln, um jeder möglichen Komplikation aus der luxemburgischen Frage für Holland vorzubeugen. Der „Constitutionell" berichtet in dieser Beziehung: „Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Regierung der Niederlande, indem sie nochmals konstatiren will, daß keine Verbindung noch irgend ein Zusammenhang zwischen der Regierung der Niederlande und derjenigen des Großherzogthums Luxemburg mehr besteht, welche zwei vollkommen getrennte Regierungen und Staaten bilden, ihren diplomatischen Agenten im Auslande befohlen hat, sich künftig aller Geschäftsführung für das Großherzogthum und aller Einwirkung im Interesse der Einwohner des Landes zu enthalten." Auch der Anwesenheit des luxemburgischen Ministers, Baron von Tornaco, in Paris wird diese Bedeutung beigemessen. Um so auffälliger macht sich eine Notiz des „Moniteur", wonach Holland sich zur Landesvertheidigung rüste und Panzer-Schooner und Monitor-Schiffe bestellt habe. Von preußischer Seite ergeht an auswärtige Blätter wiederholt die offiziöse Versicherung, daß alle Gerüchte von Rüstungen erfunden sind und keinerlei Kriegsvorbereitungen getroffen sind.

Berlin, 18. April. Bezüglich verschiedener Nachrichten über preußische Rüstungen wird dem „W. Tel. B." als authentisch mitgetheilt, daß außer der im vorigen Herbst begonnenen, gegenwärtig abgeschlossenen, durch die preußischen Erwerbungen nothwendig gewordenen Erweiterung der Organisation der Linie und Landwehr gegenwärtig keine besonderen militärischen Vorkehrungen getroffen sind. Die Rheinfestungen sind bis jetzt nicht armirt, von den Gewehrfabriken sind ungewöhnliche Leistungen nicht beansprucht und der vorhandene Vorrath von Zündnadelgewehren war bereits so groß, daß er für die nöthigen Verausgabungen ausreichte.

Die Vorberathungen über die Umgestaltung des Militär-Lazarethwesens sind jetzt zu einem gewissen Abschlusse gelangt. An die Stelle der leichten Feldlazarethe sollen eigene dem vorrückenden Heere sich anschließende Lazarethdetachements treten, deren jedes Armeecorps 12 mit je 100 Betten erhalten soll. Bei einer Schlacht werden diese Lazarethe im Rücken der Armee alsbald aufgeschlagen und Küche und Bad eingerichtet. Die Kranken sollen in Baraken liegen, die von drei Seiten eingeschlossen und auf der vierten durch einen Vorhang geschützt sind. Wenn die Armee vorrückt, rücken auch die Detachements mit, übergeben aber die aufgeschlagenen Lazarethe den Reservedepots. Die Verwundeten bleiben in den Lazarethen, bis ihre Ueberführung in andere Lazarethe ohne Gefahr geschehen kann.

Unter den verschiedenen Militär-Jubelfesten dieses Jahres befindet sich auch das des 150jährigen Bestehens des Cadettencorps in Berlin, das König Friedrich I. im Jahre 1717 durch Vereinigung der Cadetten-Academien in Berlin, Magdeburg und Colberg gründete. Letzteres wurde mit 110 Cadetten eröffnet, zählte 1721 aber schon 236. Die Organisation hat sich nicht viel geändert, nur gibt das Institut jetzt jährlich 200 Offizieraspiranten ab.

Solchen Verwundeten, welche nach Heilung der Knochenzerschmetterungen verkürzte untere Extremitäten zurückbehalten haben, werden die zum ordentlichen Gehen erforderlichen Schuhe oder Stiefeln mit hohen Hacken und Sohlen so lange sie sich noch im Dienste befinden und bei ihrer Entlassung für Rechnung des Krankenpflegefonds gewährt.

Die berliner Stadtverordneten-Versammlung nahm gestern den Antrag des Magistrats an, sofort die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechtsgeldes aufzuheben und sämmtliche Reste niederzuschlagen. Die Reste betragen 30000 Thlr.

Der kgl. Hoflieferant und Commissionsrath Johann Hoff in Berlin hat wiederum dem Kriegsministerium am 21. December v. J. eine Summe von 50 Thlr. mit der Bestimmung zugesandt, solche zum Weihnachtsfeste an 10 Invaliden zu vertheilen.

Berlin, 19. April. Die Commandirung von Unteroffizieren zur Erlernung des Eisenbahndienstes wird in diesem Jahre nicht, wie anfangs beabsichtigt war, ausgesetzt, sondern nur auf die Monate August, September und October verschoben werden, da es bei einer etwanigen Beförderung von Truppen auf Eisenbahnen von wesentlichem Nutzen ist, bei jedem Truppentheile mit diesem Dienste vertraute Unteroffiziere zu besitzen und diese in Folge mehrfachen Abganges und der Neuformationen nicht überall in genügender Zahl vorhanden sind. Dagegen fällt in diesem Jahre die Uebung im Ein- und Ausladen von Truppen und Armee-Material auf Eisenbahnen aus, da anzunehmen ist, daß die Truppen durch die Beförderung der Art im vorigen Jahre hinreichende Erfahrungen in diesem Dienstzweige gesammelt haben.

Bielefeld, 15. April. Bei Gelegenheit der hiesigen ersten Reichstagswahl vom 12. Febr. hat in einem ländlichen Wahlbezirke eine Geldbestechung stattgefunden. Vor einigen Tagen wurde diese Angelegenheit vor Gericht verhandelt und die beiden Angeklagten, der Spender sowohl als der Empfänger, zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Celle, 17. April. Die Urtheile in dem Aufruhrprozeß sind heute gefällt worden. Verurtheilt wurden 19 Angeklagte zu 6 bis 2 Jahren Zuchthaus, 25 zu 1¼ Jahren bis 3 Monaten Arbeitshaus, 37 zu einzelnen Monaten und Wochen Gefängniß. Kostenlos freigesprochen wurden 30 Angeklagte. Denjenigen, welche während der Untersuchung verhaftet waren, werden 2 Monate von der Strafe abgerechnet.

Kiel, 18. April. Das Oberpräsidium veröffentlicht eine Ministerialverfügung, in Folge welcher alle nordschleswigschen Wehrpflichtigen, die sich in die dänischen Stammrollen haben aufnehmen lassen, aber nach dem Herzogthum Schleswig zurückgekehrt sind, um ihren bleibenden Aufenthalt daselbst zu nehmen, ohne Ausnahme ausgewiesen werden sollen, selbst diejenigen, welche ihr Unterthanenverhältniß zu Dänemark wieder lösen und sich der Einstellung in die preußische Armee als unsichere Heerespflichtige nachträglich unterwerfen wollen.

Herzogthum Braunschweig.

Braunschweig, 16. April. Ein Antrag, die Luxemburger Angelegenheit betreffend, ist von der Landesversammlung einstimmig angenommen worden. Bei der Berathung des Staatshaushaltsetat bemerkte der Minister bei dem Capitel Militärverwaltung, daß der Militäretat künftig aus dem Staatshaushaltsetat wegfallen werde, da derselbe nach definitiver Feststellung des Verfassungsgesetzes für den Norddeutschen Bund vom Bundesfeldherrn bestritten werde. Eine Erhöhung der Militärausgaben sei unabwendbar. Jetzt beträgt der Präsenzstand des braunschweigschen Militärs 1700 Mann und in Zukunft wird derselbe 3000 Mann betragen. Das Militär wird um ein Bataillon Infanterie, eine oder zwei Schwadronen Kavallerie oder um eine Batterie vermehrt werden. Die Kosten werden auf 675000 Thlr. erhöht.

Sachsen.

Dresden, 20. April. Das „Dresd. Journ." veröffentlicht eine vom Gesammtministerium unterzeichnete Bekanntmachung,

durch welche die Ständeversammlung des Königreichs Sachsen auf den 29. April zu einer kurzen Session einberufen wird.

Baiern.

Ein Theil der Infanterie hat Hinterladegewehre empfangen und exerciren die Rekruten bereits damit.

Graf Taufkirchen ist in Wien und sucht eine Allianz Preußens mit Oesterreich im Auftrage des Königs von Baiern; Oesterreich wird jedoch im Kriegsfalle stricte Neutralität beobachten.

Oesterreich.

Wien, 16. April. In **Prag** war der Redacteur der „Politik“ verhaftet worden. Die „Politik“ hatte vor einiger Zeit die beiden Erlasse des ungarischen Generalcommandos veröffentlicht, in denen den Truppenkörpern bedeutet war, das ungarische Landesvertheidigungs-Ministerium für eine bloße Civilbehörde anzusehen und mit demselben in keinen directen Verkehr zu treten. Da diese Erlasse nur mit Verletzung des Dienstgeheimnisses mitgetheilt sein konnten, so wurde Caspar zur Verantwortung gezogen und, da er sich weigerte, den Einsender jener Actenstücke zu nennen, verhaftet. Diese Verhaftung rief eine solche Aufregung hervor, daß man tumultuarische Auftritte besorgte, und der Justizminister hielt es für rathsam, den Redacteur zu entlassen, unter der Bedingung, daß er sich zum jedesmaligen Erscheinen vor Gericht verbindlich mache. — In **Pesth** macht das „Amtsblatt“ bekannt, daß der Kaiser für alle bis zum 17. März begangene, amtlich und nicht durch Privatkläger verfolgte Preßvergehen eine Amnestie ertheilt hat. — Der Kaiser und die Kaiserin werden 14 Tage vor dem festzustellenden Krönungstage nach Ofen kommen.

Wien, 17. April. Die Münzconferenz hat ihre Berathungen beendet und beschlossen: die Einführung des Metersystems und der Goldwährung als Normalwährung, die Ausprägung von Goldmünzen zu 10 Fl. (25 Fr.) und zu 4 Fl., die Ausprägung von Silbermünzen als Scheidemünzen und den Beitritt zur französischen Münzconvention, unter Vorbehalt des Aufgebens der Doppelwährung und der verfassungsmäßigen Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften.

Die Wiener Zeitung „Alte Presse“ meldet zur Abwehr: Die Erfindungen, welche auf dem Gebiet „Verkauf der „Presse“ durch Herrn Zang an ein Consortium von Capitalisten“ gemacht werden, treten immer sinnreicher auf. Ein hies. Blatt weiß zu melden, daß Herr Zang noch immer Eigenthümer der „Presse“ sei und sich nur scheinbar zurückgezogen habe. — Dies ist ebenso vollständig unwahr, wie all die anderen schon einmal widerlegten Gerüchte, daß die „Presse“ von jetzt an officiös sei. Wer die Verhältnisse in Oesterreich auch nur oberflächlich kennt, wird zugeben, daß Capitalisten, die einen bei uns ganz außergewöhnlichen Preis für den Ankauf eines Journals zahlen, nicht Willens sein können, ihr Geld aus dem Fenster zu werfen. Sie würden aber eine der verfehltesten Capitalsanlagen gemacht haben, wenn sie die „Presse“ zu einem officiösen Blatte der österreichischen Regierung umgestalten wollten. Diese Betrachtung sollte, wie wir denken, mehr als hinreichen, um alle die Gerüchte, „daß die „Presse“ officiös sei und mit der Regierung in Verbindung stehe“, ein für allemal niederzuschlagen. Wir können nicht bündiger erklären, als es hiemit geschieht, daß die „Presse“ wie bisher in völliger Unabhängigkeit geleitet werden wird. Das Unglaublichste in blöden Behauptungen leistet übrigens ein hiesiger Correspondent der Breslauer Ztg. Der hat nun gar entdeckt, daß die „Presse“ mit dem — Hietzinger Hofe in Verbindung stehe. Um diesen Unsinn als solchen erkennen zu lassen, genügt doch in der That die Reproduction, und jedes Wort weiter darüber wäre eitle Verschwendung. Demselben Breslauer wollen wir schließlich die tröstliche Versicherung nicht vorenthalten, daß der „vielberufene Amerikaner“, den Graf Belcredi zum Hofrath machte, nicht das Mindeste mit der „Presse“ zu thun hat, und daß auch nicht die geringste Absicht besteht, den Bewunderer der September-Politik in die Redaction der „Presse“ zu ziehen. Wir hoffen, daß alle die albernen Gerüchte über die „Presse“ bald aufhören werden. Die „Presse“, sollten wir meinen, zeigt durch ihre Haltung, daß sie ganz und gar unabhängig von der Regierung ist, und ihre Besitzer wissen, wie gesagt, daß es gar kein schlechteres Geschäft gebe, als — officiöse Politik in Oesterreich zu treiben.

Frankreich.

Paris, 16. April. Die Kosten für Befreiung vom Militärdienst sind von 2300 Fr. auf 3000 Fr. erhöht worden. Diese Erhöhung der Loskaufstaxe steht wahrscheinlich im Zusammenhange mit der Armee-Reorganisation, nach welcher die Befreiung vom Militärdienst möglichst eingeschränkt werden soll.

Die Pariser Blätter legen die Thronrede im kriegerischen Sinne aus. Die von Algier gekommenen Truppen sind der größte Theil das mexikanische Corps, welches dort ausgeschifft wurde, weil sie in einem sehr schlechten Zustande waren.

Das in Frankfurt erscheinende französische Journal „l'Europe“ bringt einen Brief von dem bekannten Deputirten Olivier in Paris, in welchem gesagt wird, daß Luxemburg in französischer Hand eine permanente Drohung für Belgien und das preußische Trier sei, es sei von Deutschland die Abtretung von Luxemburg nicht zu verlangen.

Paris, 17. April. Für die Artillerie werden alle Mobilmachungsvorbereitungen getroffen. Umfassende Pferdekäufe für dieselbe werden vorgenommen. Der jüngste Jahrgang der Reserven, 40000 Mann, ist statt auf den 1. Januar 1868 zum 1. Mai einberufen. Metz ist in voller Armirung begriffen. (Nd. A. Z.) — Der Kriegsminister hat die Abschaffung sämmtlicher Kavallerie-Musikbanden angeordnet. Es wird dadurch eine nicht unbedeutende Anzahl Pferde (in jedem Regiment 35 bis 45) für militärische Zwecke zur Verfügung gestellt.

Italien.

Florenz, 15. April. Das Erkenntniß gegen den Admiral Persano erklärt denselben schuldig des Ungehorsams, der übermüthigen Handlungsweise und der Nachlässigkeit und verurtheilt ihn zum Verlust seines Grades als Admiral und zur Zahlung der Kosten. — Der scheidende Finanzminister hat eingestanden, daß ein Deficit von 500 Mill. vorliegt und 200 Mill. Mobiliarsteuer noch rückständig bleiben. Nur das nördliche Italien bezahlt die Steuern, während der südliche Theil die Zahlung derselben verweigert. — Neapolitanische Blätter schildern die Lage Palermos und der Umgegend mit sehr düstern Farben. Eine Erneuerung der September-Ereignisse wird nicht für unwahrscheinlich gehalten und die Unsicherheit ist so groß, daß man sich im Dunkeln außerhalb der Straßen nicht wagen darf. Vor die Thore der Stadt fällt es Niemanden ein, ohne starke Escorte zu gehen.

Spanien.

In den zwischen Spanien und England schwebenden Differenzen wegen der Wegnahme zweier englischer Schiffe hat sich das madrider Cabinet endlich zur Nachgiebigkeit entschlossen. Die Höhe der von Spanien zu zahlenden Entschädigung soll durch schiedsrichterlichen Spruch festgestellt werden. — Das portugiesische Königspaar wird in der Osterwoche zum Besuch des madrider Hofes in der Hauptstadt eintreffen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. April. Die Regierung hat aus dem spanischen Cabinet eine befriedigende Depesche in Betreff des Schiffes „Victoria" erhalten.

Norwegen und Schweden.

Die zweite Kammer des schwedischen Reichstages hat nach einem kopenhagener Telegramm mit 103 gegen 53 Stimmen für und die erste Kammer mit 39 gegen 38 Stimmen gegen den Vorschlag über Abschaffung der Todesstrafe gestimmt.

Serbien.

Belgrad, 18. April. Heute hat die Uebergabe der Festung stattgefunden. Die türkischen und serbischen Truppen waren in Parade aufgestellt. Der Fürst verlas den die Uebergabe betreffenden Ferman.

Türkei.

Konstantinopel, 11. April. Der Sultan hat für seine Civilliste auf die Summe von monatlich 2 Millionen Piaster verzichtet. — Omer Pascha hat, ehe er zur Uebernahme des Obercommandos nach Candia abgegangen, 25 Mill. Piaster verlangt, um seinen Truppen regelmäßig ihren Sold auszahlen zu können. — Am 23. März hat ein neuer Einfall griechischer Freischärler in Thessalien in der Nähe von Amaliopolis stattgefunden. Die 600 Mann starken Insurgenten stießen bei Slatanos auf türkische Truppen und wurden nach einem mehrstündigen Kampfe genöthigt, sich wieder über die Grenze zurückzuziehen. Aus der Art der Attaque und den mittelst Signalhörnern ausgeführten Bewegungen gewann man die Ueberzeugung, daß sich bei diesem Einfall Militärs betheiligten.

Omer Pascha ist am 5. April mit zwei Kriegsdampfern und einem Elitecorps von 1500 Mann nach Candia abgegangen, mit dem Auftrage, die dortige Insurrection durch rasches Vorgehen zu bewältigen und dann das Obercommando an der griechischen Grenze zu übernehmen. — Die Pforte hat eine Note an die griechische Regierung gerichtet und verlangt, daß die Ursachen des Conflicts an der Grenze beseitigt würden; die türkischen Truppen würden im Nothfall die Räuber über die Grenze verfolgen. Nach Volo und Prevesa sind Truppen abgegangen. — Unter den Drusen des Libanon und in Damaskus herrscht Aufregung.

Der französische Gesandte hat der Pforte angerathen, die türkische Flotte zur wirksameren Blokade vor Candia unter englisches Commando zu stellen. — Omer Pascha ist mit 3000 Mann in Candia angekommen.

Amerika.

Berichte aus Newyork vom 16. April melden: Das kaiserliche Heer sowie das republikanische unter Escobedo haben in der Schlacht bei Queretaro schwere Verluste erlitten. Escobedo hat sich zurückgezogen und erwartet Verstärkungen.

Mexiko. Nach Mittheilungen aus Newyork vom 6. April haben 3000 Republikaner aus Trabuco sich Ortega angeschlossen. Die Republikaner von Taumalipas weigern sich, ihre Truppen zu denen des Juarez stoßen zu lassen. Die Republikaner verlassen Tampico.

Haiti. Der zur Flucht genöthigte Expräsident Geffrard hat sich mit seiner Familie auf einem französischen Schiffe nach Kingstown begeben. Diese Revolution ist ohne Blutvergießen vor sich gegangen. Die Verwaltung der Republik hat vorläufig eine provisorische Regierung übernommen.

Provinzielles.

Die „Schlesische Zeitung" meldet, daß sie eine Auflage von 10200 Exemplaren erreicht, von denen 700 ins Ausland gehen und mithin stempelfrei bleiben. Eine Auflage von 9500 stempelpflichtigen Exemplaren bringt dem Staate für das Jahr gegen 24000 Thlr. an Stempelsteuer und außerdem 11500 Thlr. an Postprovision.

Die „Breslauer Morgen-Zeitung", welche mit Ausnahme von circa 2300 Exemplaren in der Stadt Breslau bleibt, hat eine Auflage von 13250 Exemplaren. Die „Bresl. Zeitung" eine Auflage von 5800 Exemplaren.

Zum Breslauer Maschinen-Markt, den 2. 3. und 4. Mai, haben sich bereits 118 Aussteller angemeldet.

Eisenbahn-Angelegenheit. Nachdem es den eifrigen Bemühungen der Wilhelmsbahn nicht gelungen ist, ihr Project: eine Eisenbahnverbindung von Leobschütz über Neisse nach Frankenstein herzustellen, seiner Ausführung näher zu bringen, hat sich nunmehr ein neues Comitee, bestehend aus den Herren Baron v. Muschwitz, Fürst Pleß, Herzog von Ratibor, Herzog v. Ujest, Fürst Hatzfeldt, Graf Schaffgotsch und Banquier Ertel, gebildet, welches bereits die Concession zur Erbauung einer Eisenbahn von Leobschütz und von Cosel über Neisse nach Frankenstein bis Glatz und von dort aus nach Wildenschwerdt nachgesucht hat.

Aus den Erinnerungen eines Polizeibeamten.

Fortsetzung.

Zu derselben Zeit waren zwei Menschen am Schenktisch, die kalten Fruchtpunsch tranken und hörten, was das plappernde Mädchen sagte. Sie folgten ihr, als sie das Haus verließ, und sprachen mit ihr. Da mir ihr Aeußeres nicht gefiel und ich fürchtete, daß sie Böses im Sinne hätten, so fragte ich den Schenkburschen, ob er wisse, wo das Mädchen wohne. Er nannte mir die Nummer in derselben Straße. Ich trank mein Ale aus und verließ das Lokal, um zu sehen, was vorging.

Als ich mich dem Hause näherte, aber von der entgegengesetzten Seite, sah ich, daß das Mädchen sich mit den Männern unterhielt und nach einiger Zeit mit ihnen das Haus betrat. Ich blieb vor dem Hause beobachtend stehen.

Nach Verlauf von ungefähr einer halben Stunde sah ich, wie die vordere Hausthür geöffnet und wieder zugemacht wurde, ohne daß Jemand herauskam. Etwas später sah ich in der Beletage Licht und den Schatten eines Mannes sich im Zimmer bewegen.

Ich begriff sogleich, was vorging; kehrte zum Schenklokal zurück und beauftragte Jemand, ohne Lärm, nach

(Nebst zwei Beilagen.)

dem Stationshause zu gehen und um Unterstützung zu bitten. —

Sie kam bald an. In Zeit von einer halben Stunde wurde die Hausthür, an welcher wir aufpaßten, vorsichtig geöffnet und ein Mann, mit einem großen Bündel in der Hand, war eben im Begriff, das Haus zu verlassen, als er sich plötzlich umringt sah und ohne Mühe gefesselt nach dem Stationshause gebracht wurde.

Wir ließen einen Offizianten an der Hausthür zurück.

Beim Durchsuchen des Gefangenen fanden wir so viel Juwelen, Silberzeug und andere Werthsachen in seinen Taschen, daß man einen kleinen Laden damit hätte ausstatten können. Unter anderen Artikeln befand sich auch eine Börse aus Frauenhaar gefertigt, und da es die einzige war, die ich je gesehen hatte, so merkte ich sie mir besonders. Die Börse enthielt nichts anderes als eine gebogene Goldmünze, die seit den letzten vierzig Jahren nicht mehr in Circulation war.

Nachdem unser Gefangener eingesperrt worden war, kehrten wir zu dem Hause zurück. Alles erschien dort ruhig. Nachdem wir einige Zeit gewartet, kam mir der Gedanke, daß der andere Schurke das Mädchen ermorden oder ihr Gewalt anthun könne. Ich klopfte deshalb zweimal laut an und zog die Klingel.

Nach einer längeren Pause, als mir nothwendig erschien, öffnete das Mädchen die Thür.

Ich fragte sie, ob ihr Herr zu Hause sei. Sie erwiderte verneinend und erklärte, daß sie allein im Hause sei.

„Wo sind die Männer," fragte ich, „die Sie eingelassen haben, als Sie Ihr Bier holten?"

„Ich ließ keine Männer ein," erwiderte sie verwirrt, „die sind fortgegangen."

„Der Eine ist fortgegangen, aber der Andere ist noch im Hause und hat nichts Gutes im Sinn."

„Wie können Sie das sagen; ich bin gewiß —"

„Ich bin gewiß, daß das Haus beraubt worden ist. — Wir sind Polizeileute und werden das Haus durchsuchen."

„Was meinen Sie damit? Ich kann Sie nicht begreifen."

„Wir werden bald Alles erklären."

Wir traten ein und fingen bei der Küche an, nach dem andern Schuft zu suchen; aber er war dort nicht zu finden. Wir mußten lange suchen, bis wir ihn schließlich in einem engen Raume fanden.

Wir brachten ihn schnell nach dem Stationshause, fanden aber, als wir ihn durchsuchten, nur einen silbernen Löffel bei ihm.

Ich brachte diese Verbrecher nicht in Verbindung mit dem Morde der alten Dame; aber als ich dem Dienstmädchen von ihnen erzählte und die Börse von Haar mit dem Goldstück erwähnte, rief sie aus: „Was, die gehörte ja auch meiner armen Herrin. Sie hatte eine solche Börse und hat sie mir oft gezeigt. Wenn ich sie sehe, könnte ich es beschwören."

„Sie sollen sie sehen."

Als ich am Montag Morgen die Burschen, welche ich in der Sonntags-Nacht arretirt hatte, besuchte, kam mir das Gesicht des Einen, bei dem ich die Börse gefunden, bekannt vor. Bei weiterem Nachdenken wurde es mir klar, daß er derjenige sein müsse, dem ich einen Schlag auf den Kopf versetzt. Ich bat einen Wundarzt, seinen Kopf zu untersuchen, um zu sehen, ob Zeichen einer kürzlich erhaltenen Wunde vorhanden.

Der Erfolg der Untersuchung war überführend und befriedigend. Ich hatte keine Zweifel mehr über die Identität des Mannes, welche durch andere Thatsachen bei der Untersuchung noch mehr bestätigt wurde.

Durch sehr starke nebensächliche Beweisführung wurden die drei Bösewichter für schuldig befunden und erlitten die äußerste Strafe des Gesetzes. Ich zweifle, daß sie jemals entdeckt worden wären, wenn des Mörders Hut nicht dazu geführt hätte.

3. Der Buchhalter.

No. ... Broadway März 15. 185—

„Messrs. Barton Brüder würden sehr erfreut sein, Mr. Barker zu einer ihm passenden Zeit in einer Angelegenheit zu sehen, in welcher sie von seinen Diensten Gebrauch machen möchten."

Diese Zeilen wurden mir eines Morgens eingehändigt, als ich mich in der Nähe eines Stadthauses aufhielt, um auf einige meiner Schatten (Polizeidiener) zu warten, die mit einer Sache, die damals viel Lärm machte, betraut waren.

Ich verlor keine Zeit, nach dem Broadway zu gehen, wo ich mit den Prinzipalen eine Unterredung hatte, bei welcher der Buchhalter zugegen war.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 135. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 18. April.

1 Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf **Nr.** 28802.

4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3484. 10825. 13007. 21549.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6324. 34571; 36096. 50740. 67301.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 216. 2993. 6108. 9782. 12592. 13422. 14383. 18837. 25357. 28912. 29393. 31030. 32477. 33548. 34536. 42467. 45354. 47005. 49171. 49931. 56911. 59247. 61589. 65342. 72105. 73123. 79558. 83725. 85129. 85248. 87801. 88595. 89397. 91319. 93038. 94790. 94884.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2696. 4353; 9588. 10233. 10511. 14334. 16124. 21695. 22842. 22890. 23476. 23680. 26181. 27018. 27503. 28826. 30305. 31255 31317. 32928. 35376. 39094. 40218. 41846. 46655. 47716. 49118. 52134. 54331. 59131. 67515. 68727. 69268. 69559. 71663. 74714. 76228, 76812, 81266 81410. 82047. 84206. 84500, 85868. 88163. 93445. 93933.

78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1919. 3574. 4149. 4923. 11605. 15898. 16125. 17604. 18152. 18297. 22053. 24624. 24656 25153. 28085. 30200. 32434. 33973 34749. 36247. 36602. 36950. 37000. 38996. 39761. 44742. 45077. 45716. 46289. 46983. 47036. 50176. 51562. 51817. 54064. 54070. 55031. 55488. 55511. 57102. 58816. 60876. 61241. 62361. 63008. 65087. 65440. 65817. 66239. 67150. 67710. 68315. 68418. 69263. 69312. 69336. 70110. 70286. 70446. 70568. 73489. 73634. 75236. 76653. 78319 78422. 80544. 81049. 81596. 84893. 85054. 85702. 87712. 89162. 90469. 94207. 94253. 94756.

Ziehung vom 20. April.

1 Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 30537.
1 Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 54700.
3 Hauptgewinne von 10000 Thlr. auf Nr. 9610. 33191. 68348.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3164. 65426 85549.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1251. 2192. 2709. 3391. 7071. 9560 9965. 10910. 12672. 16803. 17727. 21183. 23212. 28240. 30098. 30332. 31664. 42764. 43499. 44505. 46657. 51678. 52465. 52485 54976. 57865. 59824. 60501. 63561. 66863. 68264. 69830. 72580. 73344. 75321. 78482. 85829. 88069. 88559. 90158

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3638. 7767. 8761. 9075. 11596. 12372. 12858. 13247. 14105 18736. 28105. 33602. 34495. 35888. 36875. 40886. 44374. 46572. 46719. 50064. 50820. 53609. 53744. 58834. 63161. 63170. 63938 64891. 65657. 65837. 66071. 66262. 67078. 67736. 68389. 68885. 69630. 70927. 71020 71218. 73491. 74080. 79831. 80909. 81434. 81878. 82070. 84095. 84156. 85235 85971. 86297. 86636. 88469. 88893. 89656. 90894. 93404.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 588. 951. 980. 1545. 1598. 5391. 5718. 6463. 6765. 7461. 9416. 9655. 12123. 12367. 13428. 14692. 18057. 18526. 19012. 24226. 28084. 32196. 32762. 34584. 34626. 37552. 38824. 39092. 41173. 42569. 44581. 45051. 47696. 49249. 49389. 49741. 51261. 51836. 55042. 55476 56895. 57250. 59297. 59316. 60645. 60745. 63727. 64150. 65099. 67161. 68334. 69152. 69955. 71586. 74649. 74981. 76866. 77886. 77992. 82381. 84419. 85240. 86102. 88834 90913. 91460. 91661. 92165.

Schlesische Gebirgsbahn.

Hirschberg, den 20. April 1867.

Auf der bis jetzt fahrbaren Strecke unserer Gebirgsbahn ist unstreitig die Tour zwischen Hirschberg und Reibnitz die interessanteste. Auf der Herfahrt ist es zunächst der großartige Felsen-Durchstich in Ober-Golschdorf, der unsere Aufmerksamkeit fesselt, während wir unmittelbar darauf, an den Besitzungen des romantisch gelegenen Ortes vorüberfliegend, uns des Gedanken nicht entschlagen können, daß noch vor wenig Jahren wohl kein Golschdorfer an die Möglichkeit dachte, das geflügelte Dampfroß werde sich seine Bahn mitten durch das friedliche Dorf wählen. Kaum können wir solche und ähnliche Betrachtungen weiter verfolgen; denn schon durcheilen wir den letzten, vor der Scholtisei belegenen Durchstich und vor uns entfaltet sich urplötzlich ein Panorama von unbeschreiblicher Schönheit, das Warmbrunner Thal und dahinter die Riesengebirgskette, die jetzt in ihrem weißen Gewande den reizendsten Contrast zum grünen Thalkleide bildet. Nicht satt wird das Auge, nach rechts sich zu wenden, um das herrliche Naturbild fort u. fort zu verfolgen. Am Ottilienberge hin winden sich die Schienen, das Thal der Krebsbach sodann überschreitend und die „Schanzen" durchbrechend, um hierauf durch ihre Lage den Touristen Gelegenheit zu bieten, sich des schönsten Anblicks unserer Stadt zu erfreuen. Wir überfliegen den Bober 100' über seinem Spiegel, werfen rasch einen Blick in den romantischen „Sattler" und eilen in kühner Curve um die Stadt dem Bahnhofe zu, der uns den Rundblick nach dem nördlichen Thalschlusse zu bietet, als Gegensatz zum früheren Bilde.

Mit der Weiterführung der Bahn nach Waldenburg zu verliert das romantische Bild nicht an Frische, und wir dürfen uns aufrichtig freuen, um auch den östlichen Theil unseres reizenden Thales bald der Frequenz erschlossen zu sehen. Bis Nach-Schildau sind die Schienen gelegt, u. es ging heut Nachmittags um 2 Uhr 20 Minuten die **erste Locomotive**, nämlich ein Extrazug unter Führung des Königl. Betriebsinspectors, Herrn Hauptmann Prieß, dahin ab, nach kurzem Aufenthalte wieder zurückkehrend. Nach dem Feste aber kommen die Arbeiterzüge in Gang, so daß eine rasche Förderung auch der übrigen Strecken erwartet werden kann.

Eine sehr anzuerkennende Einrichtung, welche von heute ab in's Leben tritt, ist die Ausgabe von Retourbillets II. und III. Klasse im ganzen Bereiche der Niederschles.-Märkischen Bahn, nicht nur zwischen den größeren Stationen unter einander, sondern auch von größeren Stationen nach benachbarten oder sonst frequentirten Vergnügungs- und Sommeraufenthaltsorten und nach Orten, welche Ausgangspunkte für Gebirgs- und Badereisende sind, sowie von kleineren Stationen und Haltestellen nach denjenigen größeren Stationen, wohin Beziehungen geschäftlicher Natur bestehen. Die Retourbillets sind bei der Hinfahrt zu dem Zuge, zu welchem sie gelöst sind, und bei der Rückfahrt zu einem beliebigen Personenzuge (in II. Klasse auch zu den Schnellzügen) für den Zeitraum von 3 Tagen dergestalt gültig, daß die Rückfahrt spätestens am zweiten Kalendertage nach dem Tage der Lösung angetreten werden muß. Die Retourbillets II. Kl. sind lederbraun, die der III. Kl. weiß, Beide mit einem ziegelrothen Querstreifen versehen. Erstere werden zu $^{2}/_{3}$ des Schnellzugpreises, Letztere zu $^{2}/_{3}$ des Personenzugpreises ausgegeben. Kinder unter zehn Jahren werden in II. Kl. auf Retourbillets III. Kl., ein Erwachsener mit einem Kinde in III. Kl. auf ein Retourbillet II. Kl. und zwei Kinder auf ein Retourbillet der zu benutzenden Wagenklasse befördert. Von **Hirschberg** aus sind Tagesbillets zu haben nach Berlin, Frankfurt, Sorau, Kohlfurt, Görlitz, Bunzlau, Lauban und Greiffenberg; von **Reibnitz** aus nach Berlin, Frankfurt, Kohlfurt, Görlitz, Lauban, Greiffenberg, Hirschberg und Breslau; von Alt-Kemnitz, Rabishau, Greiffenberg, Langenöls, Lauban, Görlitz, Breslau, Liegnitz, Bunzlau, Hansdorf, Sorau, Sommerfeld, Guben, Frankfurt und Berlin aus u. a. ebenso nach Reibnitz, wie nach Hirschberg u. s. w. Von Breslau nach Hirschberg beträgt der Preis eines Retourbillets in II. Kl. 6 rtl. 4 sgr., in III. Kl. 3 rtl. 20 sgr. 6 pf., von Görlitz nach Hirschberg in II. Kl. 2 rtl. 9 sgr., in III. Kl. 1 rtl. 11 sgr. 6 pf. Wer von Hirschberg nach Breslau reist, würde kein Retourbillet für die ganze Tour erhalten, sondern müßte die Ergänzung auf einer Zwischenstation bewirken. Bei der großen Bereitwilligkeit, mit welcher die Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn dem Publikum entgegen gekommen ist, dürfen wir aber wohl auch eine Erweiterung der Einrichtung für noch einige andere Stationen hoffen, für welche die Rücksichten, die bei der Ausgabe der Retourbillets maßgebend gewesen sind, nach unserer Ansicht ebenfalls zu treffen. Gewiß würde es für die Hirschberger nur von Interesse sein, nicht nur, wie in Reibnitz, bis nach Breslau, sondern auch nach den naheliegenden kleineren Stationen Reibnitz, Alt-Kemnitz u. s. w. Retourbillets zu erhalten. Letztere Station ist außerdem für diejenigen Gebirgsreisenden, welche die kürzeste Tour über die Bibersteine vorzie-

hen, als Ausgangspunkt zu betrachten. Gerade hier im Gebirge haben die Bewohner der Stadt die Neigung, kleine Vergnügungsausflüge in die Umgegend zu unternehmen, abgesehen von den Beziehungen geschäftlicher Natur, welche sich mit dem durch die Eisenbahnanlage nur geförderten industriellen Aufschwunge immer mehr heben und erweitern.

Feuer-Rettungsverein.

Hirschberg, den 18. April 1867.

In der gestrigen Generalversammlung des Feuer-Rettungsvereins votirte zunächst Herr Lungwitz dem bisherigen Brand-Direktor Herrn Kaufmann Tielsch für seine mühsame und opferthätige Leitung den Dank des Vereins, dem die Versammlung durch Aufstehen beitrat. Herr Tielsch, der die Wahl eines andern Branddirektors ausdrücklich gewünscht hatte, wird auch ferner das Interesse des Vereins fördern. Herr Kaufmann Irsig aber, der an seine Stelle getreten, ersuchte die Mitglieder, ihn mit Liebe und Eintracht in seinem Amte zu unterstützen. Als Stellvertreter des Spritzenmeisters Herrn Kupferschmied Herrmann wurde einstimmig Herr Goldarbeiter Kaspar gewählt. Nächst diesem aber erfolgte die Bildung einer besondern Abtheilung zur Bedienung der Spritze, die als vierte Rotte der Steigersection sich anschließen wird. Zur vollständigen Ausrüstung des Utensilienwagens wurden sechs Vertrauensmänner gewählt, die in verschiedener Weise sich besonders dazu qualifiziren. Auch eine weitere Armatur der Steiger wurde in Aussicht genommen, soweit hierzu nach Befriedigung der sonstigen Bedürfnisse die von der Stadt gewährten Gelder ausreichen. Diejenigen Mannschaften, welche selbst für ihre Ausrüstung sorgen, sollen beim Ausscheiden gegen Rückgabe der Armatur die Kosten erstattet erhalten; doch können Vorschüsse hierzu nicht gewährt werden. Die erste Uebung der Spritzenabtheilung wird Sonntags nach den Feiertagen, von früh 6 Uhr ab, stattfinden. — Zur Herbeiführung eines regelmäßigen Besuches der Uebungen wurde beschlossen, daß die Bestimmungen des § 24 des Statuts (Entschuldigungspflicht, Strafgelder, Ausscheidung) auch auf die Uebungen Anwendung finden. Die Marken (§ 9 und 22) sollen baldmöglichst angefertigt, mit den Abtheilungszeichen und den Nummern versehen und an die Mitglieder vertheilt werden. Der schon früher gefaßte Beschluß, vierteljährlich Generalversammlung abzuhalten, in welcher fortlaufend festgestellt werde, was jede Abtheilung zu wissen und zu üben habe, damit hieraus das in Aussicht gestellte Reglement hervorgehe, wurde in präcisirterer Weise erneuert, mit dem Zusatz, daß, wie es bei den Steigermannschaften schon jetzt der Fall ist, auch die Räumungs- und Wachmannschaften allmonatlich eine Versammlung abhalten, in welcher Sectionsangelegenheiten erörtert und erledigt werden. Endlich erhob die Versammlung noch den Antrag, daß die Mitglieder für Schild und Marke 5 Sgr. einlegen, welchen Betrag sie beim Ausscheiden gegen Rückgabe des Schildes und der Marke, zurück erhalten, zum Beschluß. Der gesammte Verlauf der Verhandlungen zeigte, mit welchem Ernst die Mitglieder des Vereins ihre Aufgabe auffassen.

Hirschberg.

Seit mehren Tagen befindet sich hier in einem Salonwagen die **Industrie-Halle** des Herrn **Wranitzky**, welche uns im Geiste auf die weltgeschichtlich berühmten Orte hinführt, wo die Vaterlandsliebe des preußischen Soldaten durch heldenmüthige Tapferkeit Sieg auf Sieg errang in den Schlachten bei Königgrätz u. s. w.; auch uns den großartigen Anblick, den Einzug der siegreichen Truppen in Berlin zeigt; — aber auch alte berühmte Bauwerke, besonders aus der Weltstadt Rom, werden in plastischer Schönheit dem Auge des Beschauers vorgeführt. Da jeder Besucher beim Eintritt in das Kunstkabinet einen Gewinn erhält, so wird demselben noch ein sichtbares Andenken zur Erinnerung geboten.

4645. Das vor dem Langgassen-Thore hierselbst zur Schau aufgestellte **Panorama** in dem eleganten **Salonwagen** führt uns die großen geschichtlichen Ereignisse unsers Vaterlandes aus dem Vorjahre lebendig vor die Augen, und gefahrlos können wir die wirklichen getreuen Darstellungen betrachten und uns im Geiste in die denkwürdige Zeit versetzen. — Zur Erinnerung an das Geschehene erhält auch jeder Besucher beim Eintritt in den Wagen ein Loos, auf welches ein recht nettes Präsent gezogen wird, also Genuß und Gewinn! was will der Mensch mehr! Darum machen wir jeden Kunstkenner darauf aufmerksam, dieses Kabinet nicht mit den gewöhnlichen Marktschreiereien zu verwechseln.

Mehrere Kunstfreunde Hirschbergs.

4637. (Eingesandt.)

Landeshut, den 17. April 1867.

Das Kriegs-Theater des Herrn **Kreiser** aus Breslau wird auch in Schmiedeberg, wie man hört, seine Aufstellung halten, weshalb wir nicht unterlassen können, das dortige Publikum schon vorläufig darauf aufmerksam zu machen. Dieses Panorama, welches schon in fast allen größeren Städten Deutschlands den größten Beifall fand, zeigt uns in einer Reihe naturgetreuer Gemälde die sämmtlichen bedeutendsten Kriegsereignisse des vorigen Jahres, beginnend mit den Schlachten bei Königgrätz, Skalitz, Trautenau, sowie allen übrigen Schlachten; auch den feierlichen Einzug der zurückkehrenden Truppen zu Berlin. Wenigen ist es vergönnt gewesen, Augenzeuge zu sein von den Kämpfen, als auch von der Siegesfeier. Herr Kreiser hat keine Mittel geschont, uns einen Ueberblick zu machen, als wenn man mitten im Kriegsgetümmel sich selbst befände. Es sind keine gewöhnlichen Sachen, wie man sie so häufig sieht, nein, wirklich kunstreich; darum empfehlen wir Herrn Kreiser's Unternehmen dem geehrten Publikum von Schmiedeberg auf das Angelegentlichste, besonders auch den Herren Lehrern, welche hierin ein Mittel finden, ihren Schülern von den großen Thaten unserer Armee ein Bild vor die Augen zu führen. Mehrere Bewohner von Landeshut.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeigen.

4643. Es hat Gott gefallen, meinen lieben, guten Mann, Herrn **August Bienwald**, den 20sten d. Mts. früh 5 Uhr von seinen Leiden zu erlösen. Dies lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Ida Bienwald, geb. **Schweitzer.**

Domanze, den 21. April 1867.

Entbindungs-Anzeige.

Verspätet. Statt besonderer Meldung.

Am 8. April c. wurde meine geliebte Frau **Rosa** geb. **Herold** von einem gesunden Knaben schwer, aber glücklich entbunden. **Patschkau**, den 20. April 1867.

4630. **Keihl**, Post-Expedient.

Dem theuren Andenken

unsers lieben Bruders und Schwagers, des Gefreiten

Friedrich Herrmann Plischke

aus **Rengersdorf a/Q.**

Er starb im Lazareth zu Glogau am Typhus den 17. März d. J. in einem Alter von 22 Jahren 1 Monat 7 Tagen und hatte im vorjährigen Kriege gegen Oesterreich im 47. Regiment alle Schlachten glücklich mitgefochten.

Zwei Zwillingsbrüder, die sich innig liebten,
Wo Herz und Sinn in gleicher Art sich fand,
Die von der Wiege an sich nie betrübten,
Sie gingen beide liebend Hand in Hand.

Sie wurden beide auch zur Fahne einberufen,
Sie schwur'n den Eid der Treue König, Vaterland,
Und da gelobten sie sich auch aufs neue:
„Wir stehen standhaft fest im Pulverdampf!"

Die 10. Kompagnie im 47sten Regiment
Zählt sie bei jeder Schlacht von Anfang bis zu End'.
Kein feindliches Geschoß und keiner Krankheit Leiden
Traf sie im Feindesland, sie kehrten heim mit Freuden.

Crotoschin war ihre Garnison, dort sind sie eingezogen,
Ein Siegeskranz schmückt sie und viele Ehrenbogen.
Friedrich Herrmann traf das Loos er wurde bald Gefreiter,
Der Ruf ertönt an ihn, nach Glogau mußt er weiter.

Hier traf ihn nun das Loos der schweren Krankheit Leiden,
Er kämpft, er litt, er seufzt, er mußte endlich scheiden.
O welch ein harter Schlag, — das Bruderband zerrissen;
Bald kommt auch noch der Ruf: „Er liegt zu seinen Füßen."

Auch **Heinrich** liegt schon krank in seinem Lazarethe,
Und weiß für heut noch nicht, daß in dem Todtenbette
Sein Bruder **Herrmann** liegt, sonst würde der Gram bald nehmen
Auch noch das Bruderherz, daß sie zusammenkämen.

Uns aber soll der Schmerz und diese Trauerkunde
Ganz unvergeßlich sein. — Und graben
Herrmann Dich in uns're Herzen ein.

Egelsdorf im April 1867. 4658.

Caroline Schwedler geb. **Plischke**, als Schwester.
August Schwedler, als Schwager.

4626. ## Thränenopfer der Liebe

bei der Wiederkehr des Todestages unserer einzigen geliebten

Tochter Maria Elisabeth

am 24. April 1866.

Hin schwand ein Jahr wohl schnell, doch bang und traurig,
Ein Jahr voll Thränen und voll herben Schmerz,
Und wieder kommt die Stunde, wo so schaurig
Vom Schmerz zerrissen rief das bange Mutterherz:
Mariechen stirbt! Ihr treues Auge bricht,
Hier hielft kein Seufzen, Fleh'n und Beten nicht.

Ja, schon ein Jahr ruh'st Du in kühler Erde,
Du gute, liebe, treue Maria Du,
Mit uns nicht mehr theilst Du der Welt Beschwerde,
Du fandest dort die süße Himmels-Ruh.
So ruhe wohl, Dein Geist ist aufgenommen,
Dort wirst Du als Engel uns entgegen kommen.

Zum stillen Friedhof gingen oftmals unsre Schritte,
Wo Du im kühlen Grab sanft schlummerst schon ein Jahr,
Gebettet unter Blumen in der Todten Mitte,
Und Lieb' und Wehmuth brachten oft Dir ihre Thränen dar.

Wie weilt das Aug' so gern auf Deinem stillen Hügel,
Wie weint sich's doch so süß an diesem heil'gen Ort,
Wo sich der Geist, getragen auf der Wehmuth Flügel,
So gern empor schwingt, fern zum Himmels-Dome dort.

Die Blumen hier, die auf dem Grabe erblühen und ersterben,
Sie sind ein trefflich Bild von Deinem irdischen Sein,
Denn wie sie lieblich blüh'n und sich entfärben,
So warst — so gingst auch Du zum Todesschlummer ein!

Die Blumen, von der Freundin oft gespendet
Auf Dein Grab, theure Maria, schmückten sie,
Und trauern tief. Ach! daß so schnell geendet
Dein Leben ward, der Blume schöne Knospe brach so früh.

Doch einem schönern Dasein blüht Dein Leben,
Dem Du durch Liebe Dich so werth gemacht,
Dem treuen Sinn und Deinem frommen Streben
Ward Jenseits Dir schon früh des Lohnes Kranz gebracht.

Doch einstmals wird ein Frühling allen uns erscheinen,
Der flüchtig nicht, und schnell an uns vorüber zieht,
Dann werden wir nicht mehr an Gräbern steh'n und weinen,
Wenn freudiges Wiederseh'n in unserm Auge glüht.

Der Glaube sei der Trost in unserm Leiden,
Daß wir einst kommen zu des Himmels Freuden,
Und hört einst unser Auge auf zu weinen,
Dann wird uns Gott auf ewig neu mit Dir vereinen!

Hermsdorf u. K., den 22. April 1867.

Die betrübten Eltern: **Bornitz** und Frau.

Literarisches.

4264. In der **Plahn**'schen **Buchhandlung** in Jauer sind erschienen:

Wilde Rosen

gebrochen

auf Preußens Schlachtfeldern.

Gedichte

von

Gustav Frommelt.

Preis elegant geheftet 5 Sgr.

Inhalt:

I. Aar und Doppel=Aar im Kampfe gegen den Danebrog.
II. Aar gegen Doppel=Aar.
III. Gedichte vermischten Inhalts.

Gleich am Anfang ihres Erscheinens mit Freuden begrüßt, was der stets gesteigerte Absatz besser als die günstigste Recension beweist, werden diese Gedichte mehr und mehr bekannt werden und so ein Denkmal ruhmreicher Tage des glorreichen Jahres 1866 werden.

4634 **Donnerstag den 25. April**
Conferenz u. Billetverloosung im dramat. Verein.

4664. Das Quartal der **Tischler=Innung** für Warmbrunn und Umgegend soll **den 29. April, Nachmittag 2 Uhr,** zu Stadt London in Warmbrunn abgehalten werden, wozu sämmtliche Mitglieder zu recht pünktlichem Erscheinen eingeladen werden.
Der Vorstand.

Gewerbe=Fortbildungsschule.

4631. Die öffentliche Prüfung der Schüler der Gewerbe=Fortbildungsschule, verbunden mit Auslegung ihrer Zeichnungen, der Censur=Austheilung und der Bekanntmachung der Versetzung, findet

Sonntag den 28. April,

Nachmittags 3–5 Uhr, in der evangelischen Stadtschule statt, zu deren Theilnahme wir sowohl die Eltern und Lehrherren der Schüler, als auch alle Freunde des Schulwesens und insbesondere unserer Anstalt ergebenst einladen.

Die mündliche Prüfung wird sich diesmal auf folgende Gegenstände erstrecken:

Rechnen, 2. Klasse, Herr Lehrer Leßmann,
" 1. " " " Schmidt,
Chemie, " " Lungwitz,
Mathematik, " " Schmidt.

Dienstag den 30. April,

von 7½ Uhr Abends an, erfolgt die Aufnahme neuer Schüler in dem Schullokal durch den Herrn Lehrer Schmidt. Die neu aufzunehmenden Schüler haben bei ihrer Aufnahme entweder den halbjährlichen Beitrag zur Schulkasse für das Sommer=Semester im Betrage von 7½ Sgr. zu zahlen, oder eine von Seiten der Eltern oder der Lehrherren ausgestellte Bescheinigung beizubringen, daß sie unbemittelt sind. — Auch haben die bereits früher in die Anstalt aufgenommenen und zahlungspflichtigen Schüler an diesem Termin den Beitrag zur Schulkasse für das Sommer=Semester zu entrichten.

Sonntag den 5. Mai

beginnt der neue Lehr=Cursus.

Hirschberg, den 20. April 1867.

Der Schul=Vorstand. Vogt.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 26. April, Nachmittags,
nach der um 2 Uhr angesetzten Wahl eines Provinzial=Landtags=Abgeordneten und Stellvertreters desselben.

Niederschlagung von Kur= und Verpflegungs=Geldern. — Bewilligung einer Unterstützung, eines Ehrengeschenks u. Kosten des Umzuges. — Desgl. von 167 rtl. 15 sgr. 1 pf. Reparaturkosten für das Logishaus, 103 rtl. 4 sgr. 3 pf. für Klassenzimmereinrichtung im evang. Schulhause u. 92 rtl. 1 sgr. 10 pf. nachträglich für Vorspanndienste aus 1866. — Gutachten der Pflasterungs=Commission. — Antrag der Kämmereideputation auf Verkauf eines halben Morgen Acker. — Verpachtung der Grasnutzung auf dem heil. Geist=Kirchhofe. —
Großmann, St.=V.=V.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler=Vereins behufs Erbauung eines **Galleriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken ꝛc.
Expedition des Boten.

4657. Nächsten Sonntag den 28. April, Vormittags 9½ Uhr, religiöse Erbauung. Vortrag durch Herrn Dr. **Hetzer.**
Der Vorstand der vereinigten christkatholischen u. freien Gemeinde.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

2992. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Johann Gottlieb Ansorge zu Grunau gehörige Haus Nr. 262 daselbst, abgeschätzt auf 856 rtl. 15 sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hierselbst, im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden. Die unbekannten Real=Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hirschberg, den 2. März 1867.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

4663. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Häuslers August Hildebrand zu Tiefhartmannsdorf gehörige **Freihaus** nebst Garten Nr. 194 daselbst, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 190 Thlr. zufolge der in dem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am Freitag den 31. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Kanther an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schönau subhastirt werden.

Schönau, den 13. April 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

4621. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Christian Kobelt'schen Nachlasse gehörende, auf 5130 geschätzte, unter Nr. 45 zu Nieder-Adelsdorf belegene Stelle soll auf Antrag eines Erben, zum Zweck der Erbauseinandersetzung, am Termine

den 7. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Goldberg, den 9. April 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4615. **Bekanntmachung.**
Freiwillige Subhastation.

Die den Gasthofbesitzer Carl Friedrich August Matthäi-schen Erben gehörigen Grundstücke:

a) der Gasthof „zum goldenen Engel", Marktecke Nr. 196 zu Bunzlau, taxirt auf 12,444 rtl. 7 sgr. 9 pf.,
b) das Gartengrundstück, der sogenannte Lohgarten, taxirt auf 756 rtl.,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem

auf den 4. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Heidrich im Termin-Zimmer Nr. II anberaumten Bietungs-Termine verkauft werden.

Taxen und Verkaufs-Bedingungen können in unserm Büreau II eingesehen werden.

Der Bieter muß auf Verlangen 500 rtl. Caution im Termine erlegen. Bunzlau, den 11. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4642. # Bekanntmachung.

Künftigen 30. April, von Vormittags 8 Uhr ab, werden in dem hiesigen Gerichtskretscham im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Schmiedeberg sämmtliche Nachlaßgegenstände der verstorbenen Wittwe Krause, Nr. 84 zu Arnsdorf, als da sind: Leinenzeug, Betten, Wäsche, Möbel und Hausgeräth ꝛc., von uns meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Arnsdorf, den 20. April 1867.

Das Orts-Gericht. Laubner.

4609 # Schmiede-Eisen-Auction.

Im Auftrage des Besitzers werde ich Freitag den 26. April c. in dem Fabrikhof zu Beerberg von früh 10 Uhr ab **einige hundert Centner altes Schmiedeeisen** gegen sofortige Bezahlung in kleinen Partien meistbietend verkaufen. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Marklissa, den 18. April 1867.

Heydschuch, Bürgermeister.

4628 # Auktion in Cammerswaldau.

Dienstag den 30. April c., von früh 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des verstorbenen Wiedmuthspächter **Harbig**, bestehend in Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen- und Ackergeräthe, Heu, Stroh u. s. w., in der hiesigen Wiedmuth öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Cammerswaldau, den 20. April 1867.

Das Orts-Gericht.

4667. # Bekanntmachung.

Montag den 6ten Mai, früh 9 Uhr, sollen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung nachfolgende Gegenstände aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, und zwar:

1., eine 16pferdekräftige, fast neue Zwillingsmaschine mit liegenden Cylindern, zum Vor- und Rückwärtsbewegen mit Coulissen-Steuerung eingerichtet,
2., zwei sechs Fuß im Durchmesser haltende Seilkörbe mit Kammrad und zwei ebenfalls sechs Fuß im Durchmesser haltende Seilrollen,
3., das Vorgelege zur Wasserhaltung nebst eiserner Zugstange und zwei Kunstkreuzen,
4., ein Dampfkessel, bestehend aus zwei übereinanderliegenden Cylindern von 3 und 2½ Fuß Durchmesser und resp. 25½ und 28¾ Fußlänge,
5., eine separate Dampf-Kesselspeisepumpe,
6., eine dto. Schwengel „
7., ein circa 60 Fuß hoher, eiserner Schornstein mit Verankerung,
8., zwei achtzöllige, doppeltwirkende, 3 Fuß Hub habende Saugpumpen nebst Windkesseln und 32 Ctr. Steigröhren, incl. Lagerplatte und Reservetheilen,
9., 32 Ctr. eichenes Gestänge incl. Beschlag und Reservestücken,
10., das massiv gebaute Schacht-, Maschinen- und Kesselhaus,
11., „ „ „ Zechenhaus,
12., „ „ „ Stallgebäude,
13., ein vollständiger, fast neuer, sehr stark gebauter Pferdegöpel (Roßwerk) nebst 20füßiger, schmiedeeiserner Uebertragungsstange und Vorgelegen,
14., diverse gebrauchte Materialien und Inventarienstücke.

Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß 1—7, sowie 10—12 undemontirt sind und Näheres auf Franco-Anfragen die unterzeichnete Verwaltung mittheilt.

Liebau, den 17. April 1867.

Die Verwaltung der consolid. Gotthelfgrube bei Liebau.

Verkauf oder Tausch.

Ein in schönster Lage in einer Stadt von ca. 20,000 Einwohnern, Aussicht in's Freie, neu erbautes **Eckhaus** nebst Stallgebäude, ausreichendem Bodenraum und Remise, sowie 1⅓ Morgen guter Wiese und Scharfrichtereigerechtigkeit ist bei 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu vertauschen. Reinertrag 625 Thlr. Abgaben 14 Thlr. Einquart. frei. Gew. Aussicht auf einen bald eintretenden lucrativen Gewinn. Näheres sub No. H. 1867 des Boten. 4323.

Zu verpachten.

4422. **Bekanntmachung.**

Ich beabsichtige mein **Bauergut** Nr. 4 hieselbst auf neun Jahre ganz oder theilweise zu verpachten. Darauf Reflektirende können die nähern Bedingungen bei mir jederzeit erfahren. Das Gut umfaßt 220 Morgen Acker und Wiese.

Spiller im April 1867. **August Marse, Bauergutsbesitzer.**

4374.

Verpachtung.

Die zur Brauer **Erlebach**'schen Concurs-Masse gehörige und zu Arnsdorf, Kr. Hirschberg, belegene Brauerei nebst Gast- und Schankwirthschaft, sowie die dabei befindlichen Aecker und Wiesen, sollen auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende September d. J. an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 27. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Brauerei zu Arnsdorf angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die speciellen Verpachtungsbedingungen in meiner Kanzlei hieselbst eingesehen werden können.

Hirschberg, den 12. April 1867.

Der einstweilige Concurs-Verwalter
Rechts-Anwalt **Bayer.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4607. Das Haus Nr. 106 nebst **Schmiedewerkstätte**, nach Belieben nebst zwei Krautflecken und einem Garten, welcher sich zu einem **Bauplatz** eignet, verpachtet oder verkauft

Carl Gustav Rücker in Lähn.

4483. Ich bin Willens den **Paßkretscham** No. 1 zu Schmiedeberg entweder zu verkaufen oder zu verpachten; es gehören ca. 20 Morgen Acker und Wiese dazu. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer **Wilhelm Wolf** in Dittersbach (städtisch).

4668. Familienverhältnisse halber ist eine an einer der verkehrreichsten Straßen Breslau's gelegene **Restauration** mit vollständigem Inventar anderweitig zu verpachten oder auch zu verkaufen. Franco-Adressen sub **M. M.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Pacht-Gesuch.

Eine rentable Schanknahrung

wird bald oder bis Johanni zu pachten gesucht. Gefällige Offerten franco Nr. 3 poste restante Ingramsdorf. 4476

Danksagungen.

4647. Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres guten Gatten, Vaters, Onkels, Groß- und Schwiegervaters, des verstorbenen Kaufmanns **Emil Goliberfuch**, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Schmiedeberg, den 20. April 1867.

Die Hinterbliebenen.

4653.

Herzlicher Dank.

Als am 18. März unser geliebter Sohn und Bruder **Wilhelm Schumann** durch sein Fuhrwerk so schwer verletzt wurde, daß er am 5. April nach vielen Leiden in dem Alter von 33 Jahren 10 Monaten 21 Tagen entschlief, sind uns so viele Beweise der Liebe und des Mitleids geworden, was unsern wunden Seelen unendlich wohlgethan hat und es dem Herzen eine heilige Pflicht ist, den wärmsten Dank auszusprechen. Dank dem verehrten Brotherrn des Verstorbenen, Herrn Maurermeister **Vogt** nebst Frau und Familie, welche weder Mühen noch Opfer scheuten, sowohl während seiner Leidenszeit seine Schmerzen erträglicher, sowie seinen Begräbnißtag zu einem Ehrentage zu machen. Dank Allen, welche während seiner Leidenszeit aufrichtiges Mitleid mit ihm hatten. Dank den Jugendfreunden von Langhellwigsdorf, die ihn zu seiner Ruhestätte trugen; Dank den Jungfrauen, welche den Sarg so sinnreich dekorirten, und allen Denen, welche den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Möge der Himmel ihnen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichem Schicksale bewahren!

Langhellwigsdorf, den 18. April 1867.

Christian Schumann, }
Anna Rosina geb. **Hoffmann,** } als Eltern.
Carl Schumann, als Bruder.

4648.

Herzlicher Dank!

Aus Grund meines Herzens sage ich tief ergriffen Allen, die mir zur Feier meines 50jähr. Amts-Jubiläum so unendlich viele Beweise ihrer Freundschaft durch die mir dargebrachten Glückwünsche und werthvollen Geschenke theils persönlich, theils schriftlich zu Theil werden ließen, meinen besten und aufrichtigsten Dank.

Vornehmlich gilt dieser dem hohen Herrn Patron, den bei der kirchlichen Feier anwesenden Herren Geistlichen, meinen lieben Herren Amtsgenossen, Herrn General-Bevollmächtigten Siegert, meinen ehemaligen und jetzigen Schülern, dem löbl. Orts- und Schulenvorstande, sowie den hiesigen Jünglingen und Jungfrauen u. der gesammten lieben Gemeinde Lauterbachs.

Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein! meine Dankbarkeit wird nie in meiner Brust erlöschen und die Erinnerung an diesen Tag meinen Lebensabend erheitern. Lauterbach, Kr. Bolkenhain, den 18. April 1867.

A. Kadelbach, ev. Schullehrer.

Herzliche Danksagung

für die Theilnahme, welche unserer einzigen, inniggeliebten Tochter und Schwester **Klara Seifert** bei ihrem Dahinscheiden, sowie bei ihrem letzten Gange zum Grabe bewiesen wurde. Dromsdorf, den 19. April 1867.

Die Hinterbliebenen:
Karl Seifert,
Elisabath Seifert,
A. Geppert.

4612.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Gehör- u. Sprach-Kranken,

sowie den an **Ohr-Brausen, -Sausen, -Zischen, Singen** u. dergl. **Leidenden**, wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 37 Jahren mit den fraglichen Krankheiten sich ausschließlich beschäftigt, den 25. und 26. April, Donnerstag und Freitag, in Görlitz Rath ertheilen: zum weißen Roß, von 9—1 Uhr. 4260.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adr. Dr. **H. Rottmann** in **Manheim.** (Francatur gegenseitig.)

P. P.

4590. Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir dem Herrn

Edmund Baerwaldt, Hirschberg in Schl.,

eine Niederlage verschiedener Weine & Spirituosen

übergeben und denselben ermächtigt haben, davon zu ebenso billigen Preisen abzugeben, wie wir sie bei Beziehungen von unserem hiesigen Engros-Lager franco dort stellen, sowie unter denselben Conditionen auch alle nicht vorräthigen Gattungen auf Bestellung von unserem hiesigen Lager kommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

F. W. Otto & Co. in Stettin.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die Niederlage einer geneigten Beachtung angelegentlichst; ebenso erlaube mir, mein bedeutendes Lager

echt importirter Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren, türkischer und anderer Rauch-Tabake ꝛc.

in Erinnerung zu bringen, bittend, mich auch in dieser Branche recht häufig beschäftigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Edmund Baerwaldt, Hirschberg in Schl.

Conditorei - Eröffnung

zur „Mohren-Ecke."

Einem hochgeehrten Adel und verehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich in dem Hause des Herrn Schmiedemeister Güttler hier an der Promenade zur **„Mohren-Ecke"**

eröffnet habe. **eine Conditorei nebst Bierstube**

Indem ich mein Etablissement dem gütigen Wohlwollen eines hiesigen und auswärtigen hochgeschätzten Publikums bestens empfehle, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle, gute Waare und prompteste Bedienung mir die Zufriedenheit zu erwerben, und verbinde gleichzeitig die ganz ergebenste Bitte, mich gütigst mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

4614. ***Paul Chudy,*** Conditor.

Strohhüte werden modernisirt, gewaschen, gefärbt und garnirt bei Frau Photograph **Mihlan** neben dem Gasthof zur „Stadt London" in Warmbrunn. 4486.

4622. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher in Grenzdorf betriebenes

Destillations - Geschäft

von heut ab nach **Lauban** in den **Gasthof zum „Deutschen Hause"** verlegt und in derselben Weise wie seither unter der Firma

fortführen werde. **Oscar Scheler**

Indem ich ersuche, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Lauban, 20. April 1867. **Oscar Scheler.**

4655.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Löwenberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich daselbst, **Ring Nr. 107**, ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Unter der Versicherung promptester und reellster Bedienung, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Greiffenberg und **Löwenberg** den 20. April 1867. Achtungsvoll

Gustav Jankowitz.

3996.

„Pan"

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin,

genehmigt von der Königlichen Preußischen Staats-Regierung,

versichert Pferde, Rindvieh, Schweine und Schaafe in 3 Haupt-Abtheilungen:

1. gegen alle Verluste,
2. gegen Verluste durch Seuchen,
3. gegen Verluste im Viehstande der Landwirthe,
mit Ausnahme von Seuchen.

Der Verwaltungsrath:

O. Krause, Fabrik-Besitzer.
von Oellrichs, General-Lieutenant z. D.
H. Steffeck, Rittergutsbesitzer auf Klein-Kienitz,
von Kries, Regierungs-Präsident a. D.
Graf **Johannes Renard** auf Groß-Strelitz.
von Tettenborn und **Wolf** auf Reichenberg, Haupt-Ritterschafts-Director.

Die Direction:

Director **Jachmann**, Stellvertreter des Director **Th. Schulz**.

Jede gewünschte spezielle Auskunft wird ertheilt und Versicherungs-Anträge entgegen genommen von dem unterzeichneten General-Agenten, sowie von den nachbenannten bis jetzt errichteten Agenturen der Gesellschaft.

H. Zschetzschingck in **Hirschberg**,
Gustav Hubrich in Greiffenberg,
Wilhelm Tell in Lüben,
Wilhelm Hübler in Marklissa,
Wilhelm Rutt in Goldberg,
Carl Plahn in Jauer,
Franz Seeck in Lauban,
F. W. Nixdorf in Liegnitz,
Louis Schönian in Rothenburg O.-L.
C. Geisler in Löwenberg,
Rauch, Steindrucker in Lähn,
C. J. Liedl in Warmbrunn,
Felix Appun in Crossen,
Gebrüder **Martin** in Züllichau,
A. Neugebauer in Bunzlau,
H. Schmiedel in Schönau in Schl.,
Adolph Schiller in Haynau,
C. H. Petschick in Spremberg.

Görlitz, den 7. April 1867. **Adolph Eichler, General-Agent.**
Bautzner Straße Nr. 18.

NB. Da die Gesellschaft erst im Begriff ist, sich zu organisiren, so werden in allen Städten und Ortschaften, in denen dieselbe noch nicht vertreten ist, Agenten angestellt, und beliebe man sich dieserhalb an die unterzeichnete General-Agentur oder an die Direction in Berlin, Anhaltische Communication Nr. 8, zu wenden.

3834 **Louis Hausmann,**
Bildhauer in Jauer, Striegauer Vorstadt,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, Taufsteinen, Kirchen- und Bau-Arbeiten in Sandstein, Marmor und Gyps.

4646. Bei meiner so schnellen und unerwarteten Abreise von Jauer sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Mühlenhelfer **Reichert**.

4601. Zur Annahme von Wäsche jeder Art, auf Maschine und Hand, empfiehlt sich verw. **A. Duerlich**.
Liegnitz, Jauer-Straße Nr. 25.

4600 **Pensionairinnen** jeden Alters, welche noch schulpflichtig und Nachhülfe dabei beanspruchen, oder weibliche Handarbeiten erlernen wollen, finden unter sorgfältiger Behandlung freundliche Aufnahme.

Liegnitz, Jauer-Straße 25. Verw. **A. Duerlich**.

Geschäfts = Eröffnung.

4565. Hierdurch gebe ich mir die Ehre, den werthen Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, Schildauer Straße, im Hause des Kaufmann Herrn Weißig ein

Manufactur= & Modewaaren=Geschäft,

unter der Firma

Carl Henning

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden streng reell zu bedienen, und empfehle ich somit dieses neue Unternehmen dem schätzbaren Wohlwollen des geehrten Publikums.

Hirschberg im April 1867. Hochachtungsvoll

Carl Henning.

4438.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir in Warmbrunn, am Hause des Herrn Kaufmann C. J. Liedl, einen **Anmeldungskasten** für abzuholende Güter aller Art aufgestellt haben. Derselbe wird von heut ab täglich geöffnet und die angemeldeten Güter stets sofort abgeholt werden. Wir empfehlen ihn einer recht allgemeinen Benutzung und werden für aufmerksamste Expedition Sorge tragen.

Hirschberg, den 6. April 1867.

W. Schurich & Co.,

Speditions=Geschäft.

4623.

Heilanstalt Schweizermühle,

Bielagrund, sächsische Schweiz,

Wasser-, Molken= und **Kräuter=Kuren** unter ärztlicher Leitung des Dr. Herzog. Eröffnung am 1. Mai.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Getreidehändler Hrn. **Kettner** zu Falkenberg haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen vom heutigen Tage angerechnet ihre Ansprüche bei Unterzeichnetem geltend zu machen. Gleichzeitig fordere ich Diejenigen auf, ihren Verbindlichkeiten binnen 4 Wochen vom heutigen Tage ab nachzukommen, widrigenfalls ich Solche dann gerichtlich belangen werde.
Schönau, den 17. April 1867. 4481.
In Vollmacht **F. A. Berndt.**

---

3 Thaler.

4671. **Drei Thaler Belohnung**, wer mir die Person, welche die lügenhafte Annonce im Gebirgsboten von der Entbindung meiner Frau von einem Zwillingspaar hat einrücken lassen, so namhaft macht, dass ich dieselbe hierüber gerichtlich zu belangen im Stande bin. Auch warne ich vor Weiterverbreitung.
Striegau, den 21. April 1867. **Spandel.**

Die Bettfederreinigungs-Anstalt von der äußern Schildauerstr. befindet sich jetzt Salzgasse 6.
4672. **G. Kirschke.**
Auch ist daselbst eine möblirte Stube zu verm.

Mineralbad Schwarzbach,

eine kleine Stunde von Flinsberg, zwei Stunden von Greiffenberg, Station der Schlesischen Gebirgsbahn.

Die bereits seit Jahren zu Bade- und Trink-Kuren mit Erfolg angewendeten alkalischen, kohlensäurehaltigen Stahlwässer in Schwarzbach, welche sich besonders bei Blutarmuth, Bleichsucht, nervösen und allgemeinen Schwächezuständen, bei chronisch-rheumatischen und gichtischen Leiden, selbst Lähmungen bereits einen namhaften Ruf erworben haben, **werden am 15. Mai eröffnet.**

Anmeldungen nehmen entgegen und ertheilen Auskunft der Badearzt Dr. **Philippi** in Wigandsthal und der unterzeichnete Besitzer des Bades. 4662. **Willhelm.**

Verkaufs - Anzeigen.

4321. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine seit vielen Jahren gut eingerichtete **Fleischerei**, bestehend in einem Wohnhause, einem wohnbaren Nebengebäude mit Stellmacher-Werkstatt, Scheuer, Stallung, Schuppen, einem schönen Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind im guten Bauzustande und meist massiv gedeckt. Der schönen Lage wegen würde es sich auch zu jedem andern Geschäfte eignen.
Kaufbedingungen sind täglich bei mir zu erfahren.
Kauder bei Hohenfriedeberg.
A. Hänsler, Fleischermeister.

4492.
Gerberei-Verkauf.

Eine in hiesiger Vorstadt sehr günstig am fließenden Wasser belegene **neu erbaute Gerberei** mit großem Hofraum und Garten ist bei mäßiger Anzahlung billig aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Stadtältesten **Richter** hierselbst zu erfahren. Striegau, den 16. April 1867.

4014.
Eine Mühlenbesitzung,

im besten Bauzustande befindlich, mit zwei Mahl- und einem Spitzgang, sowie einer Lokomobile, 15 Morgen gutem Acker und einer eingerichteten Bäckerei, ist in der Nähe einer Kreisstadt in Schlesien veränderungshalber zu verkaufen.
Der Kaufpreis beträgt 12000 Thlr. und sind nur 4000 Thlr. Anzahlung erforderlich.
Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter Chiffre **A. S.** poste restante **Strehlen** ertheilt.

4437. **Zur Beachtung.**
Ein **Lehngut** mit 320 Morgen geschlossenem Areal, wovon 50 Morgen Holzbestand, worauf die Scholtisei und Schankwirthschaft ruht, mit ergiebiger Jagd auf Hirsche, Fischerei, Holz und Streu-Berechtigung rc., soll erbtheilungshalber bei Anzahlung von 5000 Thlr. sofort verkauft werden. Das Gut befindet sich in einem Kirchdorfe und liegt 1 Stunde von einer Station an der Berlin-Breslauer Bahn.
Näheres franco zu erfahren durch Lehrer **Walter** in Buchelsdorf bei Schweinitz, Kreis Grünberg.

4440
Restaurations-Verkauf.

Meine auf dem Jauernicker Berge reizend gelegene **Restauration**, massiven Gebäuden nebst großen Stallungen u. reichlich 6 Morgen Acker und Wiese, bin ich Willens für 6000 rtl. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen beim Besitzer.
Jauernick bei Görlitz.

4403. Das **Haus** Nro. 60 am Niederringe in **Haynau** ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **J. Lehmann.**

4493. Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine am Thore der Stadt Neumarkt gelegene Wirthschaft mit 50 oder weniger Morgen Acker zu verkaufen. Gebäude massiv, Acker in gutem Zustande. Das Nähere beim Eigenthümer **Kiewitz** zu Neumarkt.

4524. **Freiwilliger Verkauf.**
Sonnabend, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, soll im Cammert'schen Gasthofe zu Schreiberhau der im besten Zustande sich befindende im Mitteldorf in der Dorfstraße belegene **Garten** No. 14, 17 Morgen groß, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Häuserverkauf in Warmbrunn.

4001. Herr Maurermeister **Wehner** in Warmbrunn beabsichtigt seine beiden neu erbauten, herrschaftlich eingerichteten Häuser No. 60 und 90 daselbst, welche an der Straße nach Hermsdorf u./K. liegen und von denen aus das Hochgebirge die schönste Ansicht bietet, durch mich an den Meistbietenden zu verkaufen.
Zur Abgabe der Gebote auf beide Grundstücke oder auf jedes einzelne und event. zur Abschließung des Vertrages habe ich einen Termin
am 4. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab,
in meiner Kanzlei anberaumt.
Die näheren Bedingungen des Verkaufs sind bei mir oder bei Herrn Wehner einzusehen oder werden auf portofrei an den Unterzeichneten gerichtetes Verlangen abschriftlich mitgetheilt. Hirschberg in Schles., den 5. April 1867.
Wentzel, Königl. Preuß. Rechts-Anwalt und Notar.

Stelle = Verkauf.

4376. Meine in Hirschberg in den Sechsstädten gelegene massive **Stelle**, enthaltend 4 heizbare Stuben, Küche, Keller, Pferde- und Kuhstall, Scheuer und Wagenremise, sowie zwei Obstgärten nebst Acker und Wiese, bin ich Willens zu verkaufen. Verw. Frau **Döring** im Vorwerk zu Straupitz.

4494. Eine **Häuslernahrung**, neu, massiv gebaut, mit 7 Morgen gutem Acker und Wiese, in einem katholischen Kirchdorfe, 1½ Meile von Lauban, ist für 1350 rtl. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei A. Rösler, Nr. 23 in Güntherdorf bei Haidegersdorf.

4660.

Schmiede = Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt hiermit seine ausgedinge- und rentenfreie **Stelle** nebst Schmiedewerkstelle, Handwerkszeug, vorhandenen Kohlen und Eisen und allem was in den Gebänden steht und liegt, unter billigen Bedingungen und Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind größtentheils neu und massiv und gehören dazu über 15 Morgen sehr bequem gelegener guter Acker, Obst- und Grasegarten.

Hasel den 22. April 1867. **Geisler**, Schmiedemeister.

Schmiede=Verkauf!

4661. In einem belebten Dorfe in der Nähe von Striegau ist eine **Schmiede** mit 2 Feuern, massiv gebaut, sofort aus freier Hand zu verkaufen. —

Reflectanten belieben sich behufs näherer Auskunft an den Buchhändler Herrn A. Hoffmann in Striegau zu wenden.

Handwerkszeuge für Steinarbeiter und Schmiede hat billig abzulassen 4640.

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Eisenhandlung.

7684. **Alleiniges Depot**
für Hirschberg und Umgegend!

Gebr. Leder's balf. Erdnußölseife à Pack 3 u. 10 sgr.
Dr. **Béringuier's Kräuterwurzel-Oel** zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 7½ sgr.
Prof. Dr. **Albers rhein. Brustcaramellen** à 5 sgr.
Dr. **Béringuier's aromatischer Kronen-Geist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) à Fl. 12½ sgr.

Hanke & Gottwald's Nachfolger.

4330. Auf dem Dominium Bellwitzhof bei Liegnitz steht ein 2½jähriger **Falbenhengst** zum Verkauf.

4459 Circa 3000 Stück gut gebrannte **Hohlziegel** sind billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Exped. des Gebirgsboten.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais**, sowie alle Arten land- und forstwirthschaftlicher **Sämereien**, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rhygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37

4322 **Ein vollständiges Klempner-Handwerkszeug in gutem Zustande ist billig zu verkaufen bei der Wittwe Heinzel in Löwenberg**

3673. **Preußische Lotterie-Loose** 4ter Klasse, 135ster Klassen-Lotterie, in Original-Loosen à ½ 27 rtl. 10 sgr., à ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

Eine hochtragende, junge Kuh (3tes Kalb) steht auf dem „weiten Gute" bei Hirschberg zum Verkauf. 4009.

4336. **Lotterie!** Vom Staate ausgestellte, garantirte Original-Loose aus meinem Debit (keine Privat-Promessen) ganze à 6 Thlr. (½ und ¼ pro rata), Hauptpreise:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000, 30,000 2c., Ziehung 15. Mai a. c., sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 40 Jahren wohlbekannte Bank- & Wechselgeschäft von

H. D. Dellevie in Hamburg.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher, genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten. 4613

Bestes Oberschlesisches Walzeisen verkaufe den Centner zum Grundpreise gegen Cassa mit 3 Thlr. 10 Sgr.

Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump**
4458. vorm. Rud. Kuntze.

4523. **50 Centner Brachen- und 50 Ctr. gesundes Wiesen-Heu** liegen zum Verkauf in Nr. 25 zu Friedeberg a. O.

4649.

Baumwachs

empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

4429.

Maurer = Schürzen,

sowie alle anderen Sorten **Hosenleder** habe ich zur Auswahl.
Herrmann Neuner, Weißgerber
in Lähn, Hintergasse,
nahe dem Gasthofe zum „schwarzen Adler."

4334 Preise billigst, **Für Herren!!!** aber fest!

Oberhemden! Chemisetts! englische Kragen, Manchetten! Shlipse! Cravatten! Unterkleider! empfehlen zu Fabrikpreisen **Mosler & Prausnitzer.**

4616.

Wheeler & Wilson's

amerikanische Original-Nähmaschinen

von noch keiner Nachahmung erreicht.

Den Maschinen wird gratis beigegeben:

12 Nadeln, 4 Spulen, 1 Stahlsäumer für schmale Säume und Kappnähte, **1 stellbarer Säumer** für jede Breite, 1 Schnurenglas, Soutacheführer, Soutacheglas, Kräusler, Lineal zum Geradenähen, Wattirapparat, Bandaufnäher, Bandeinfasser für jede Bandbreite, Stoßschnurnäher, Stichplatte für dicke Arbeit, Nadelschlüssel, Schraubenzieher, Schraubenschlüssel, Fadensucher, Fadenöler, Spiralfeder, Oelkanne, Schleifsteine, Gebrauchsanweisung.

Extra: **Schnurstichvorrichtung.** (Grover & Baker Stich.)

Von dem an die Maschine anzubringenden

Knopflochapparat

ist so eben das erste Exemplar eingetroffen und steht zur Ansicht. Die Knopflöcher werden damit äußerst sauber, dauerhaft, accurat und schnell gearbeitet, wie sich Jeder durch Augenschein überzeugen kann.

General-Depot in Breslau bei

C. Neumann, Carlsstraße 3, nahe der Schweinitzerstraße.

4457.

Die Grau-Kalkbrennerei in Rudelstadt empfiehlt wieder täglich frisch gebrannten **Bau- und Ackerkalk.** Bei Baarzahlung der Scheffel drei Pfennige billiger.

Gleichzeitig empfehle ich Bau- und Ackerkalk aus meiner Kalkbrennerei in Seitendorf. **A. Köhler.**

Prittwitzdorf bei Kupferberg den 16. April 1867.

4335.

Baumwollene Strickgarne

verkaufen billigst **Mosler & Prausnitzer.**

Zur gefälligen Beachtung!

Mit der Concurrenz gleichen Schritt haltend, verkaufe ich **Walzeisen** ebenfalls zu **billigen** Preisen. 4639.

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Eisenhandlung, am Markt u. d. Garnlaube.

Bolongaro Schnupftabak,
Nawiczer dto.
fein und grob Korn,
Ungar. gebeitzten dto.
ächt,

empfing frische Sendung

Edmund Bärwaldt,

Cigarren- & Tabak-Handlung. Hirschberg i. S.

500. **Gichtwatte,** unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
Adalbert Weist in Schönau.

4591. **Drei Fensterladen,** fast neu, sind wegen Umzug sofort und billig zu verkaufen bei

Edmund Bärwaldt, Hirschberg i. S.

Kauf-Gesuche.

4638.

Altes Kesselblech,

circa ¼" stark, kauft:
Die Clara-Hütte in Cunnersdorf.

Zickelfelle und gelbes Wachs!

kauft fortwährend zu den bestmöglichsten Preisen
A. Streit in Hirschberg,
4479. in der Nähe der evangelischen Kirche.

Gelbes Wachs u. Zickelfelle kauft stets zum höchsten Preise **C. Hirschstein,**
4563. dunkle Burgstr. Nr. 16.

Militairdrell und Franzleinwand-Lieferung.

4353.
Leistungsfähige Fabrikanten hiervon werden ersucht, ihre Adressen franco, post rest. Berlin, sub M. & P. abzugeben.

Zu vermiethen.

In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock oder auch die erste Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermiethen. 4011.
Buchhändler **Julius Berger.**

4670. In den Sechsstädten Nr. 31 ist noch die Unter-Etage, enthaltend 2 Stuben mit nöthigem Beigelaß, sofort zu vermiethen.

4673. Eine freundliche Wohnung, bestehend in Entree, zwei Stuben, einer Alkove und Küche, ist zu vermiethen und bald oder zu Johanni d. J. zu beziehen: Hirtenstraße Nr. 3.

4489. In **Jauer** am Neumarkt Nr. 75 ist eine große **Stellmacher-Werkstelle** nebst Wohnung und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

4641. Für die Schule in Langenvorwerk wird bis Michaeli d. J. ein tüchtiger **Schulpräparand** gesucht, welcher in den Adjuvantengehalt eintreten soll. Tüchtige Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden bei dem
Pastor Fiedler in Löwenberg in Schl.
Antritt spätestens am 29. April.

4625. **Der in Berlin** wohnhafte Besitzer eines Ritterguts in der **Görlitzer** Gegend sucht einen erfahrenen, (wenn auch verheiratheten) **Wirthschafts-Inspector,** der aber bei der völligen Selbstständigkeit seiner Stellung eine mäßige Caution leisten müßte. Jahreseinkommen 5 — 600 Thlr. bei freier Station oder Deputat. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben an das landwirthschaftliche Comtoir von **A. Götsch & Co.,** Lindenstraße 89 in **Berlin.**

4485. Ein **Adjuvant** oder **Präparande** wird für die vakant gewordene Hilfslehrerstelle in Welkersdorf bei Greiffenberg gesucht; Meldungen zu dieser Stelle sind an den Pastor Schenk in Welkersdorf zu richten.

4624. Ein **Handlungs-Commis** von freundlichem Aeußern, welcher eine gute Handschrift schreibt, die Buchhaltung versteht und einige Kenntniß vom Weingeschäft besitzt, findet sofort ein gutes Unterkommen. Salair zum Anfang 100 Thlr. per anno bei freier Station. Schriftliche Anmeldungen sind zu machen unter der Chiffer **A. B. Nr. 48** bei der Expedition des Gebirgsboten in Hirschberg.

4442.

Musiker-Gesuch.

1 Geiger, 1 Violist, 1 Flötist, 1 Posaunist und 1 Hornist finden zum 15. Mai oder 1. Juni Engagement bei dem Musikdirigenten **W. Schefter,** Bad Muskau.

☞ Ein geschickter, fleißiger und ordentlicher **Bäckermeister** wird gesucht. Wo, ist zu erfahren bei dem Kaufmann C. Zobel zu Greiffenberg. 4656.

4477. Da der hiesige **Acker-Vogt** sich angekauft hat, wird an dessen Stelle ein mit guten Zeugnissen versehener zum baldigen Antritt gesucht, dessen Frau die Pflege des Jungvieh zu übernehmen hat. Neu-Würgsdorf bei Bolkenhain.

4669. Der Kutscherposten in Riemendorf ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

4632. Ein brauchbarer **Hadersaal-Aufseher,** der Buchführung vollkommen mächtig, tüchtiger Gemüsegärtner, gegenwärtig noch in Stellung, sucht ein anderweitiges Engagement.
Gef. Offerten beliebe man an den Kürschnermeister Herrn **Grollmus in Hirschberg** zu richten, welcher die nöthige Auskunft geben wird.

4666.

Unterkommen-Gesuch.

Eine Wittwe, 40 Jahr alt, die schon mehrere Jahre in großen Häusern als Wirthschafterin gedient und über ihre Brauchbarkeit die besten Zeugnisse besitzt, wünscht bald Unterkommen. Nachweis giebt der Kaufmann Herr **Fritsch** in Warmbrunn.

4627. Eine anständige Frau, 50 Jahr alt, sucht eine Stelle als sachkundige **Landwirthin.** Dieselbe würde auch eine Stellung, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, als **Pflegerin** einer älteren Person übernehmen. Sie ist mit Nadel und Wäsche vertraut. Franko-Adressen unter Chiffre **Z.** nimmt die Expedition des Boten an.

Lehrlings-Gesuche.

4633. Einen **Lehrling** nimmt an
Hirschberg. **Grollmus,** Kürschnermstr.

4532. Ein **Lehrling** kann sich melden beim
Bäckermeister Scholz in Warmbrunn.

4478. Ein Knabe, welcher **Färber** werden will, kann sich melden bei **H. Biedermann** in Bolkenhain.

4490. **Offene Lehrlingsstelle.**
Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird Term. Johanni als Lehrling gesucht von
C. F. Stempel's Erben,
Colonial-Waaren-, Droguen- u. Farben-Handlung
in Jauer.

4629. Ein Knabe kann **Tischler** und **Holz=Bildhauer** werden bei **Wilhelm Seibt.**
Hirschberg, Priestergasse No. 10.

4644. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann eintreten in dem Material=Geschäft des **J. Schmidtlein** in Liegnitz.

4092. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditor & Pfefferküchlerei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei **C. G. Keller** in Liegnitz.

Gefunden.

4652. Am 10. April hat sich ein schwarzer Hund mit braunen Beinen und einen Strick um den Hals in Thomasdorf zu mir gefunden. Verlierer kann selbigen gegen Kostenentschädigung wieder erhalten im Gerichtskretscham zu Einsiedel bei Bolkenhain.

Geldverkehr.

4324. **600 Thlr.**

werden Termin Michaeli von einem pünktlichen Zinsenzahler zur 1. Hypothek auf ein massives Haus am Ringe mit Acker in Goldberg gesucht. Nachweis in der Commission des Boten zu Goldberg.

4608. **1000 Thlr.** werden **bald** auf 2. sichere Hypothek auf ein rentables Grundstück in einem unserer belebtesten Bäder zu leihen gesucht. 1. Hypothek nur 1000 Thlr. Näheres in der Expedition des Boten.

4635. **Geld** auf kurze Zeit gegen Wechsel für sichere u. pünktliche Leute ist zu haben durch **F. L. Büttner**, Herrenstr. 17.

Einladungen.

4610. Zum **letzten Kränzchen** „**Gemüthlichkeit**", Sonnabend den 27. April ladet ins deutsche Haus nach Lähn ein
der Vorstand.

4665. **Alt=Kemnitz.**

Gasthaus zur Freundlichkeit.
Sonntag den 28. April:
Grosses Concert
des Musik=Director J. Elger und seiner Capelle.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree à Person 5 Sgr.
Nach dem Concert: Tanz.
Es ladet dazu freundlich und ergebenst ein
E. Elger, Gastwirth.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 20. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	3	12	—	3	9	—	2	16	—	2	—	—	1	6	—
Mittler	3	7	—	3	5	—	2	14	—	1	27	—	1	3	—
Niedrigster ..	2	28	—	2	25	—	2	12	—	1	22	—	1	1	—

Breslauer Börse vom 20. April 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.		Brief.	Geld.
Ducaten		96¾	—
Louisd'or		—	110¾
Russ. Bank-Billets		77⅞	77⅝
Oesterr. Währung		75½	75
Inländ. Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859	5	99	—
Freiw. St.-Anleihe	4½	95¾	—
Preuß. Anleihe	4½	95¾	—
dito	4	87¼	—
Staats-Schuldscheine	3½	80¼	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	118¼	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	85¼	—
Schlesische Pfandbriefe	3½	81⅞	81⅝
dito Litt. A.	4	91¾	—
dito Rust.	4	91¾	90¼

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	90¾	—
dito dito	3½	—	—
dito Litt. C.	4	90¼	89¾
Schles. Rentenbriefe	4	87⅙	86⅔
Posener dito.	4	85½	85
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	84¼	—
dito	4½	—	89¾
Oberschl. Prior.	3½	77¾	—
dito	4	84¼	83¾
dito	4½	90¾	—
dito	4½	90¾	—
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	124 bz.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	165-64-½ bz.
dito B.	3½	—
Oppeln-Tarnowitzer	5	66½ G.
Wilhelm-Bahn	4	51¼-51 bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	75-74½ bz.
Ital. Anleihe	5	43¾-½ bz.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	53¼ B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	49 G.
dito L. v. 60	5	58¾ bz. G.
dito 64		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	90 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)